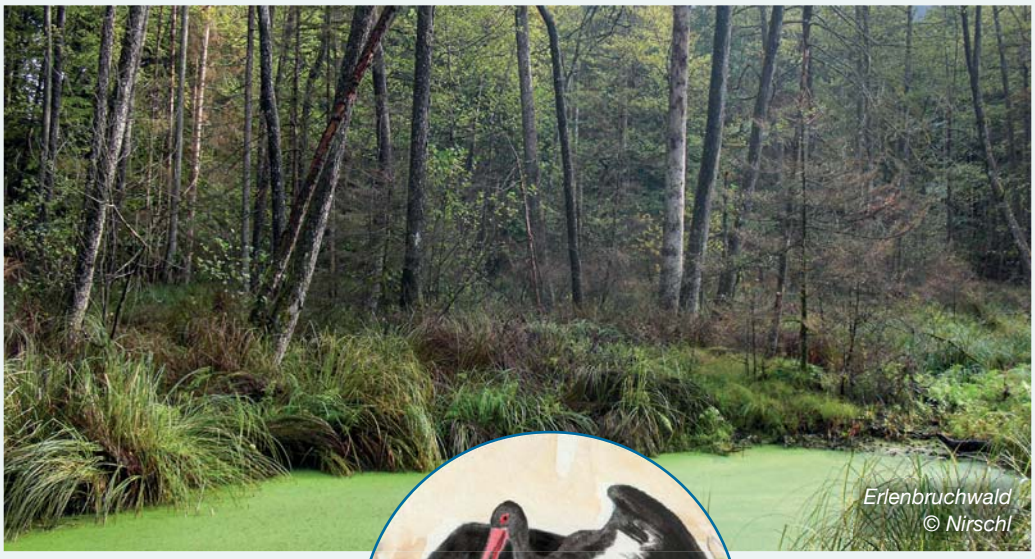
Haag i. OB

Nachrichten aus dem Haager Rathaus

Schätze der Eiszeit Landschaft

Besondere Lebensräume in der Eiszeitlandschaft
Teil 10: Erlenbruchwälder – Nasse Wälder auf hohen Stelzen



Erlenbruchwald © Nirschl

In der eiszeitlich geprägten Landschaft um Haag i. OB findet man in den hier vorkommenden Toteiskesseln je nach deren Größe, Verlandungsstadium und Wasserhaushalt unterschiedlich entwickelte Lebensräume. Neben kleinen Weihern und verschieden Moortypen gibt es auch sogenannte **Erlenbruchwälder**.

Das sind Wälder, welche bei hoch anstehendem und schwankendem Grundwasser auf torfigem oder schlammigem Boden wachsen. Bestandsbildende Baumart ist hier die Rot-Erle, welche mit sogenannten Stelzwurzeln (vgl. Bild) auf den weichen Waldboden als zusätzliche Stützen reagiert.

Da Erlenbruchwälder ein sehr lichtes Kronendach bilden, findet sich am Boden ein üppiger Unterwuchs aus z.B. Walzen-Segge, Wolfstrapp oder Bittersüßem Nachtschatten. Eine Besonderheit ist hierbei die Schlangenwurz, welche in nur wenigen Bruchwäldern auf schlammigem Untergrund vorkommt wie z.B. im Schachenwald. Der Schwarzstorch, welcher viel seltener als der bekanntere Weißstorch ist, brütet auf alten, großkronigen Bäumen in großen, störungsarmen Waldgebieten wie dem Großhaager Forst. Feuchtgebiete wie Bruchwälder zählen mit zu einem seiner wichtigsten Nahrungshabitate. Da Erlenbruchwälder in der Regel nicht genutzt werden, stellen hier natürlich absterbende Rot-Erlen ökologisch wertvolles Totholz dar, in welchem sich eine große Anzahl an Insekten entwickeln kann, die z.B. vom Schwarzspecht bei der Nahrungssuche rausgepickt werden.

Schwarzstorch, Grafik: © Anna Schöll

Unter intakten Bruchwäldern findet aufgrund des Luftabschlusses im Boden auch die Bildung von Torf statt. Die Torfschicht wächst über die Jahre immer mehr an und bindet dadurch den vorher von den Pflanzen aus der Luft gewonnenen Kohlenstoff, was eine wichtige Funktion für den Klimaschutz bewirkt. Da Bruchwälder in der Vergangenheit häufig entwässert wurden, um diese beispielsweise forstwirtschaftlich besser zu nutzen, haben sie vielerorts ihre Lebensraumfunktion verloren. Zusätzlich baut sich der Torfboden ab, was große Mengen an Treibhausgasen freisetzt und den Klimawandel verstärkt.

Im Rahmen des Bayern-NetzNatur-Projektes „Schätze der Eiszeitlandschaft“ ist es daher Ziel, die entwässerten Erlenbruchwälder in freiwilliger kooperativer Zusammenarbeit mit den Eigentümern wieder herzustellen. Auf einzelnen Flächen im Großhaager Forst wurde diese Maßnahme bereits begonnen.

Stelzenwurzel bei Rot-Erle © Nirschl

Schlangenwurz © Zehm

Schwarzspecht © Nirschl

Sehen Sie in der nächsten Ausgabe:

Teil 11: Landschaftspflegemaßnahmen um Haag: Ein Jahresrückblick